

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Geistesproletariat.

Seitdem die Heberfällung der gelehrten Berufsarten eine Leiter bei uns in Deutschland nicht mehr wesentliche Fortschritte gemacht...

Der Redner beschränkte mit dem Ausdruck „Geistesproletariat“ das hier jeder armen „Leberflüssigen“, deren geistiger Besitz für eine bessere wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung...

Die Zahl und Art der Schulen, der Zeitungen, der Geistes-Veranstaltungen- und Finanzanrichtungen, dann des Verkehrs, Kunst- und Wissenschaften, die höheren industriellen Betriebe und noch viele andere Branchen sind gewachsen und bedürfen einer Menge von gebildeten Kräften...

Die „deutsche Bildung“ war seit dem dreißigjährigen Kriege bis vor kurzer Zeit das einzige, was das Aussehen eines Schöneren, besser bekannten und feineren Lebens zu überführen, und hat die Nation dadurch zu führen, daß alle Güter und Fähigkeiten des Volkes harmonisch ausgebildet werden...

Sehr viel Schuld an dem Emporwachen des Geistesproletariats in Deutschland tragen jene Eltern, welche die Kinder hindern lassen, ohne zu erörtern, ob einseitig die Geisteskräfte, andererseits Talent und Sinn zur Beherrschung der Studien auszubilden...

Hiarne.

Große Oper in 4 Akten und einem Vorspiel. Text von Hans v. Wolzast und Friedr. Wobbenstedt. Musik von August von Ingelborg u. Wolzast.

Zum ersten Male aufgeführt im Königl. Opernhaus am 11. Februar. Von Helpholden von Heinrich Christl.

Fast nie hat mir das Wort des Berichterstatters eine schwerere Aufgabe gestellt als heute. Eine solche Aufgabe ist der besseren Gesellschaft, in feineren Jahren als treffliche Musiciere und Pianistin hochgeschätzt...

Der Dänenkönig Frodo der Große ist tot, sein Sohn Friedlieb verlor das Land ohne Herrscher. Er, der Oberpriester als Bagmann (Sprecher) des Königs, fordert die Erlaubnis, den König zu bestatten...

Mit der Aufhebung endet das Vorspiel. Im ersten Akte tritt Silba, des Schwedenkönigs Tochter in die geschickten Rollen; sie hat im Traume einen schönen Jüngling gesehen und wartet, wie Silba...

Tätigkeit zum Strom der eintreffenden und einwirkenden Existenzen des Vorkriegsstandes zu gelangen, das noch überdies eine mächtige Konturierung durch Männer aus allen anderen Ländern findet...

Am schlußlichen ist das „Kämpferproletariat“ daran, das von seinem Verste nicht mehr wegzunehmen — es malt, es zeigt und bläst, es milt weiter bis zum tollsten Ende. Dem Staate und der Gesellschaft ermahnt aus dem Geistesproletariat keine Gefahr...

„Im Kampfe ums Dasein“ — so schloß der Redner —, giebt es keinen Wohlstand. Doch ist Geistesproletariat schließlich nur der, welcher seine Ohnmacht als ein Unglück empfindet. Wer sich darüber mit Dummor wegwünscht, der sieht hoch in unserer Nation, weil er einen großen Schatz von Dasein, weil er eine harmonische geistige Bildung besitzt...

Der Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner geistigen Nummer ein nichtamtliches Verzeichnis der in seiner geistigen Nummer die Einrichtungen zur Zwischenprüfung von Kindern in preussischen Volksschulen. Es ergiebt sich aus diesen Mitteilungen, daß die Verlegungsarten über die meisten preussischen Gebiete verbreitet sind...

Die am Donnerstag dieser Woche bevorstehende Gesandtschaft im zweiten internationalen Wahlkreise Sonneberg-Zaafeld erlangt nach dem hiesigen Bericht, als sie gegen die Wahl der Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei im Wahlkreis Sonneberg-Zaafeld erlangt nach dem hiesigen Bericht...

auf Volgerin. Ihr Vater verlor ihr, daß Hiarne, der Dänenkönig, um ihre Hand nicht, und seine Frau sich auf die Verwirklichung des Traumes. Hiarne erhebt, aber nicht als König, sondern als Statte, der im Namen seines Königs um Silba wirbt...

Im zweiten Akt, der mit Donner und Blitz beginnt, erscheinen die beiden feindlichen Stämme und rufen eine „Widma“ (Wahlsiegerin), damit sie ihnen verleihe, ob ihren Anhängen die Normen günstig sind. Die „Widma“ — eine etwas mißtrauische Cousine der Wagners-Grafin — erhebt und singt, zuerst in gewöhnlichen Worten, dann in Strophen über windhafte Wogen, wehewindend, bei blutrotem, blig blühenden Schein u. s. w. ...

Die Musik der Frau v. Wolzast ist in der Gründung von allem Trivialen und auch bis zu einem gewissen Grade von Wagnerischen Erinnerungen frei gehalten; in dem ersten Gesange Silbas, in ihrem Zweigesange mit Hiarne, in dem Frodoerode, treten jedoch melodische Stellen hervor, welche die Heberzeugung festigen, daß der Komponist Talent für lyrischen Gesang innehat, was ebenfalls die Dramatik der Handlung in ihrer Heberzeugung, das benehnen alle Stellen, in denen eine dramaturgische Steigerung notwendig war, eben die Orchestration, die jeder Färbung ermanget und den Wätern zu oftmaliger Wiederholung der abgedruckten Worte aufsetzte...

die Stimmzahl dieser Partei bekanntlich auf ein Drittel der der letzten Hauptwahl dort abgegangenen Stimmen zurückzuführen. So wohl die freimüthigen wie die Nationalliberalen in dem von der Sozialdemokraten hart bedrückten Sonneberger Wahlkreise die Alles auf, dem Gegner den Sieg zu cutziehen. Die freimüthigen erklären, den gegenwärtigen Kampf nur gegen die Sozialdemokraten zu wollen, und auch die Nationalliberalen betonen, sie wollten keine Erregung unter den beiden liberalen Parteien herbeiführen, damit es den Ausgängen der einen nicht unangenehm werde, bei einer etwaigen Entscheidung für den Kandidaten der anderen Partei einmütigen zu sein. Ob es von dem National liberalen nicht besser geteilt wäre, dem Rathe des Oberbürgermeisters von Sonneberg zu folgen und gleich im ersten Wahlgange für den freimüthigen Dr. Witte einzutreten, wird sich ja herausstellen. Bismarck wird man ihnen aber Recht geben können, wenn sie die eigene Kandidatur damit zu rechtfertigen suchen, daß als Vertreter des gemäßigten Liberalismus nur ihr Kandidat unter heutigen Umständen größere Aussichten habe als irgend ein anderer. Der sogenannte „gemäßigtere“ Liberalismus hat, wie die letzten Wahlen deutlich gezeigt haben, in Thüringen abgewirtschaftet.

Die Jahresversammlung der Vereinigung der Lehrer in Westphalen-Preußen wurde von dem Westphälischen Abgeordneten Grafen v. Helldorf (Sprecher) mit einer Anrede eröffnet, der wir folgendes entnehmen: Wenn wir unsere Wäde in die Zukunft richten, so bedarf es nicht meiner Heberzeugung nicht dazu, verlangt oder mühslich zu sein. Heberzeugung überwiegt jedoch in den weitesten Kreisen eine gedrückte pessimistische Stimmung. Es wäre sehr falsch, diese zu ignorieren oder wegzulassen zu wollen. Es ist vielmehr eine patriotische Pflicht, bestehende Gefahren anzuerkennen, deren Ursachen zu erörtern, um ihnen wirksam zu begegnen. In erster Reihe möchte ich den Gang der modernen Heberzeugung dafür verantwortlich machen. Der Verfallungsstaat, unsere Wohlthaten stehen noch in den Außerordnungen; Kinder-Krankheiten bleiben in dieser Periode unangenehm nicht aus. Als eine solche möchte ich das Beharren bei der alten, ungeändert mit dem ganzen gelehrten Berufsstande einzuhalten, wenn irgendwo Heberfällung der Berufsstände zu betonen, daß die Heberfällung der Berufsstände, die die Heberfällung der Berufsstände, die die Heberfällung der Berufsstände...

gegenwärtige Zustand ist, daß eine mühselige Seite und dank den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte, die zuvor noch erheblich hinter denen früherer Perioden zurückblieben, extrem erwerbslos ein Helfer. Die Hoffnung, daß sich noch nach Jahren schwerere Verhältnisse wieder bessere Zeiten zu erwarren sein, würde ermutigen und beleben auf die Vertreter des landwirtschaftlichen Gewerbes. Da gestirbt die Hoffnung vor Augen, wie ein eiliger Neid die junge Saat, die stande, das heilige Reich sollte in Gunsten eines Nachbarn einseitig auf einen Teil des mühseligen...

besteht den Frauen, Silba „in die Hochzeitsstammer“ zu führen. Silba in ihrer Stammer singt: „Ich kann nicht lassen, was ich geliebt, so ganz verlassen allein zu stehen, in Nacht verfallen, mein Glück und Leben, mein Gatte erlösen, mein Vertrauen“ — und nimmt Gift. Hiarne erhebt — er ist nicht verfallen, sondern aus Land gekommen, und wird mit ihr entfallen — aber es ist zu spät, sie stirbt in seinen Armen. Nun kehrt er in Friedlieb Schloßmann, weckt und fordert ihn zum Kampfe, schlägt ihm das Schwert aus der Hand. Friedlieb sinkt auf die Knie, entläßt seine Brust und ruft: „Stoß mich nieder.“ — Hiarne erhebt auf Friedlieb Brust ein Feuerball, das Reuzzeichen von Frodo's Sohn, und ruft entsetzt: „Weh mir, was ich thue, Du bist kein Betrüger, ich darf nicht kämpfen mit dem Königssohn,“ worauf dieser ihn tötet. Nun taucht Thor auf in seinem Wollensgarn, die Wurz stürzt in Trümmern, und bezahlt Friedlieb, dann erhebt im Hintergrunde Walsch mit dem Göttern, und Silba als Walfraue schwebt herab, um Hiarne zu dem Götterthron zu bringen.

Bis zum Ende des ersten Aktes, der Vereinigung Hiarnes und Silbas, die Handlung einige anregende Momente — aber von da ab giebt sich nur Donnergeleise und Männergeleise, die zuletzt fast nicht mehr erfindlich wirken; unwillkürlich erinnert sich mich an ein Gedicht des von mir mit Gedichten versehenen Herrn Schloßmann, Döbenstedt, das mit den Worten beginnt: „Zum Dänen der Dänen“, und an die letzten vier Verse eines Gedichtes im „Sänger von Schiras“ (ebenfalls von Döbenstedt), die ich hier nicht andeuten will.

Die Musik der Frau v. Wolzast ist in der Gründung von allem Trivialen und auch bis zu einem gewissen Grade von Wagnerischen Erinnerungen frei gehalten; in dem ersten Gesange Silbas, in ihrem Zweigesange mit Hiarne, in dem Frodoerode, treten jedoch melodische Stellen hervor, welche die Heberzeugung festigen, daß der Komponist Talent für lyrischen Gesang innehat, was ebenfalls die Dramatik der Handlung in ihrer Heberzeugung, das benehnen alle Stellen, in denen eine dramaturgische Steigerung notwendig war, eben die Orchestration, die jeder Färbung ermanget und den Wätern zu oftmaliger Wiederholung der abgedruckten Worte aufsetzte. Diese Orchestration erhält übrigens meine aufrichtige Meinung über die großen Fleiß der Komponistin, sie hat sie ganz allein ausgearbeitet ohne irgend welche Hilfen; ein geschickter, erfahrener...

Bekanntmachung.

3prozentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Von der auf Grund der Allerhöchsten Erlasse vom 7. September 1889, 17. März 1890, 17. September 1890, 22. Januar 1891 und 9. Februar 1891 auszugebenden Reichsanleihe legen wir den Nennbetrag von

Zwei Hundert Millionen Mark

unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aus. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 14. Februar 1891.

Reichsbank-Directorium.
Dr. Koch. Frommer.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:
Reichsbank (Komitor der Reichshauptbank für Werthpapiere) in Berlin, alle Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite in Insterburg und Reichsbanknebenstellen mit Kassen-einrichtung.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät in Berlin, Bank für Handel und Industrie in Berlin, Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Deutsche Bank in Berlin, Deutsch-Genossenschafts-Bank von Zoergel, Parrifus & Co. in Berlin, Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Dresdner Bank in Berlin, Internationale Bank in Berlin, H. W. Krause & Co. in Berlin, Handelslehre & Co. in Berlin, Mitteldeutsche Creditbank in Berlin, Nationalbank für Deutschland in Berlin, Robert Warshawsky & Co. in Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Cie. in Köln, Sal. Schaffhausen'scher Bankverein in Köln, Deutsche Effecten- & Wechselbank in Berlin, Deutsche Genossenschafts-Bank von Zoergel, Parrifus & Co., Kommandite Frankfurt a. Main in Frankfurt a. Main, Bankverein bei anderen deutschen Bankhäusern gemäß den Bedingungen.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. Main, Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. Main, Filiale der Deutschen Bank in Hamburg, Mitteldeutsche Creditbank in Hamburg, Jacob S. S. Stern in Hamburg, Anglo-Deutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne in Hamburg, Commerc. & Discontobank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank in Hamburg, Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg, Bayerische Hypotheken- & Wechselbank in München, Bayerische Vereinsbank in München, königliche Hauptbank in Nürnberg, Aktien-Gesellschaft für Bodenkult. & Kommunal-Kredit in Straßburg, königl. Württembergische Hofbank in Stuttgart, Württembergische Bankanstalt vorm. Pfannm. & Co. in Stuttgart, Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

am 20. Februar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 2000, 5000 Mark mit vom 1. October 1891 ab laufenden Zinsen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf 84,40 Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu bezahlen.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des angegebenen Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komitor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depositscheine vertreten die Stelle der Effekten. Der Zeichner steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu. Die Sicherheit wird bei der ersten Einzahlung zurückgegeben bezw. auf dieselbe verzeichnet.

Artikel 5. Die Zulassung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstelle thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Annahmen auf bestimmte Etappen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstelle mit den Interessen der Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Auf die ungetheilten Beträge sind zu entnehmen:

Procent	von	als erste Einzahlung
20	5. März d. J.	als erste Einzahlung
10	" vom 1.-6. April	" zweite "
10	" " 1.-6. Mai	" dritte "
20	" " 1.-6. Juli	" vierte "
20	" " 1.-6. October	" fünfte "
20	" " 1.-6. November	" sechste "

Bei der ersten bis vierten Einzahlung werden von der Zeichnungsstelle Stückzinsen vom Beginn des Einzahlungsmonats bis zum 1. October vergütet, bei der fünften Einzahlung findet eine Verrechnung von Stückzinsen nicht statt, bei der sechsten sind die Stückzinsen für einen Monat an die Zeichnungsstelle zu entnehmen.

An jedem für die zweite bis fünfte Einzahlung festgesetzten Termin ist unter der diesem Termin entsprechenden Zinsberechnung Vollzahlung zulässig.

Artikel 7. Die erste Einzahlung muß an derjenigen Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Die späteren Einzahlungen können geleistet werden bei der Reichshauptbank in Berlin, den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, der Reichsbank-Kommandite in Insterburg und den Reichsbanknebenstellen in Barren, Bodum, Darmstadt, Duisburg, Weiden und Wiesbaden, während die übrigen Reichsbanknebenstellen mit Kassen-einrichtung die kostenfreie Vermittelung solcher Einzahlungen übernehmen.

Artikel 8. Bei der ersten Einzahlung erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgefertigte Interimsscheine, auf denen über die späteren Einzahlungen sowie über die Vollzahlungen Cuittung ertheilt wird. Ueber den von geleisteter Vollzahlung haltenden Umtausch der Interimsscheine in Schuldverschreibungen wird das Erforderliche bestimmt gemacht.

Artikel 9. Wird eine Zahlung im Fälligkeitsstermin veräußert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats, jedoch nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Einzahlungsbetrages, erfolgen. Sollte der Anhaber des Interimsscheines seine Verpflichtungen auch innerhalb dieser Frist nicht erfüllen, so verfällt der bis dahin eingezahlte Betrag zu Gunsten des Reichs und verliert damit der Interimsschein seine Gültigkeit.

Artikel 10. Die Vertheilung über die Zeichnungsscheine wird durch die Zeichnungsstelle mit der Sicherheitsertheilung und dem Zeichner zurückgegeben, und ist von diesem bei der ersten Einzahlung wieder abzugeben.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 16. Februar d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Bezeichnete u. b. vollständigen Text u. Nachrichten a. d. Reichs Dr. Compt. f. d. Bundeskass. G. Redern (6. Bezirk), f. R. Brunner Dr. Engel, f. Reichs-Druckerei d. Berl. f. Deutsche Red. Anstalt. Fern- und Postamt von Reichs-Druckerei, Kommissariat in Berlin.

Bekanntmachung.

3prozentige konsolidirte Preussische Staats-Anleihe.

Von der auf Grund der Gesetze vom 21. Mai 1883 (G. S. S. 85), 4. April 1884 (G. S. S. 105), 7. Mai 1885 (G. S. S. 119), 19. April 1886 (G. S. S. 125), 9. Juni 1886 (G. S. S. 207), 16. Juli 1886 (G. S. S. 209), 1. April 1887 (G. S. S. 97), 11. Mai 1888 (G. S. S. 80), 6. Juni 1888 (G. S. S. 238), 8. April 1889 (G. S. S. 69) und 10. Mai 1890 (G. S. S. 90) auszugebenden Anleihe legen wir im Auftrage des Herrn Finanz-Ministers den Nennbetrag von

Zweihundertfünfzig Millionen Mark

unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aus. Die Anleihe ist mit 3 vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 14. Februar 1891.

Königliche General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
von Burchard.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:

General-Direktion der Seehandlungs-Societät in Berlin, sämtliche Preussische Regierungs-Haupt-Kassen, Kreis- und Steuerstellen, Reichs-Hauptbank (Komitor der Reichs-Hauptbank für Werthpapiere) in Berlin, Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg, innerhalb Preussens belegene Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbank-Kommandite in Insterburg und Reichsbank-Nebenstellen mit Kassen-einrichtung, Bank für Handel u. Industrie in Berlin, Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Deutsche Bank in Berlin, Deutsch-Genossenschafts-Bank von Zoergel, Parrifus & Co. in Berlin, Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Dresdner Bank in Berlin, Internationale Bank in Berlin, H. W. Krause & Co., Bankverein in Berlin, Handelslehre & Co. in Berlin, Mitteldeutsche Creditbank in Berlin, Nationalbank für Deutschland in Berlin, Robert Warshawsky & Co. in Berlin.

Sal. Oppenheim jun. & Cie. in Köln, Sal. Schaffhausen'scher Bankverein in Berlin, Deutsche Effecten- und Wechselbank in Berlin, Deutsche Genossenschafts-Bank von Zoergel, Parrifus & Co., Kommandite Frankfurt a. Main in Frankfurt a. Main, Deutsche Vereinsbank von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. Main, Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. Main, Filiale der Deutschen Bank in Hamburg, Mitteldeutsche Creditbank in Hamburg, M. A. von Nothfahl & Söhne in Hamburg, Direction der Disconto-Gesellschaft in Hamburg, Anglo-Deutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne in Hamburg, Commerc. & Discontobank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank in Hamburg, Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg.

ferner bei anderen deutschen Bankhäusern gemäß der von denselben erlassenen besonderen Bekanntmachungen.

am 20. Februar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark mit vom 1. October 1891 ab laufenden Zinsen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf 84,40 Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu bezahlen.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des bezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komitor der Reichsbank für Werthpapiere ausgegebenen Depositscheine vertreten die Stelle der Effekten. Der Zeichner steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu. Die Sicherheit wird bei der ersten Einzahlung zurückgegeben oder auf dieselbe verzeichnet.

Artikel 5. Die Zulassung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstelle thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Annahmen auf bestimmte Etappen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstelle mit den Interessen der Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Von den ungetheilten Beträgen sind zu entnehmen:

Procent	von	als erste Einzahlung
20	5. März d. J.	als erste Einzahlung
10	" vom 1. bis 6. April	" zweite "
10	" " 1.-6. Mai	" dritte "
20	" " 1.-6. Juli	" vierte "
20	" " 1.-6. October	" fünfte "
20	" " 1.-6. November	" sechste "

Bei der 1. bis 4. Einzahlung werden Stückzinsen vom Beginn des Einzahlungsmonats bis zum 1. October d. J. für 7, 6, 5 bezw. 3 Monate vergütet. Bei der 5. Einzahlung findet eine Verrechnung von Stückzinsen nicht statt. Bei der 6. Einzahlung sind an die Zeichnungsstelle Stückzinsen für einen Monat zu entnehmen. An jedem für die zweite bis fünfte Einzahlung bestimmten Termine ist unter der diesem Termin entsprechenden Zinsberechnung Vollzahlung zulässig.

Artikel 7. Die ersten Einzahlungen können erfolgen bei der Haupt-Seehandlungsstelle, dem Regierungs-Haupt-Kassen, dem Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg, ferner bei den in Preussen belegenen Reichsbank-Hauptstellen, dem Reichsbankstellen, dem Reichsbank-Kommandite in Insterburg und den Reichsbank-Nebenstellen in Barren, Bodum, Duisburg und Wiesbaden, während die übrigen Reichsbank-Nebenstellen mit Kassen-einrichtung die kostenfreie Vermittelung solcher Einzahlungen übernehmen.

Artikel 8. Bei der ersten Einzahlung erhalten die Zeichner, unter dem Komitor der Seehandlungs-Societät ausgefertigte Interimsscheine, auf denen über die späteren Einzahlungen, sowie über die Vollzahlungen Cuittung ertheilt wird. Ueber den von geleisteter Vollzahlung haltenden Umtausch der Interimsscheine in Schuldverschreibungen wird das Erforderliche bestimmt gemacht.

Artikel 9. Wird eine Zahlung im Fälligkeitsstermin veräußert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter gleichzeitiger Entrichtung einer Conventionalstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist veräußert, so verfällt der bis dahin eingezahlte Betrag bei Staatskasse und verliert damit der Interimsschein seine Gültigkeit.

Artikel 10. Die von den Zeichnungsscheinen abtrennbare Bescheinigung über die erfolgte Zeichnung mit der Cuittung über die Sicherheitsertheilung wird dem Zeichner zurückgegeben, und ist von diesem bei der ersten Einzahlung der Zeichnungsstelle wieder einzuliefern.

Formulare zu Zeichnungsscheinen sind vom 16. Februar d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Handels-Zeitung des Berliner Handelsblatt.

Nummer 85.

Berlin, Montag, 16. Februar 1891.

Preisblatt.

Industrie und Handel.

Zum Wagenmangel in Oberschlesien. Die Ober- u. Niederschlesische Eisen- u. Stahlindustrie...

Rheinisch-Westfälischer Kohlenmarkt. Nach der Abz. 3. läßt die Wagenzählung noch immer viel zu wünschen übrig...

Klein-Eisen- und Stahlindustrie. Aus den Bergwerks- u. Hüttenwerken...

Die Königberger Maschinenfabrik. Auf dem 22. Febr. wurde in Königsberg ein Maschinenwerkstatt für die Aufstellung eines Wasserwerks...

Die ungarische Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft hat nach Verzicht der Generalversammlung...

Donaudampfschiffschiffahrt. Die Schiffahrt für 1890 zeigt eine Interimabnahme von nahezu 4 Millionen C. ohne die Verbindlichkeiten...

Zuckerindustrie in Mexiko. Auf dem Kongress mit der Abz. 3. getrieben, daß in der Provinz Yucatan...

Verkehr Böhmens mit Triest. Eine neue Aufzählung des böhmischen Verkehrs mit Triest dürfte die Dreierbahn in die Zukunft...

Russisch-deutsche Getreidetransporte. Die Ausfuhr von Getreide für Ostpreußen und Ostpolen...

Warenundersuchen nach den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Generalconsul...

Passagierpreise nach Nordamerika. Nachdem zwischen den beiden großen deutschen Gesellschaften...

Zahlungsmittel in Rondon. Nach dem Stand der Rondoner Maklerfirma August Wornfeld...

Die Holzseidenfirma Varisco & Co. in Mailand befindet sich mit bedeutenden Verlusten in Liquidation...

Die Hansards International Publishing Union in London ist nach der Abz. 3. in einen Kapital von anderthalb Millionen Pfund am 15. Februar...

Eisenbahnen. Der Vermittlungsrat ermächtigt die Direktion, die Unterhandlungen mit dem Reichsbank...

Deutsch-russische Eisenbahnlinie. Nach dem Abz. 3. hat sich die Eisenbahnlinie zwischen dem in Spanien- u. Dombrowska...

Reichs-Schuldbuch. Der Entwurf eines Gesetzes, die Eintragung eines Reichs-Schuldbuchs...

Stenerprozeß. Die Disconto-Gesellschaft hat bekanntlich die Kommendationsfaktoren...

Geldmarkt und Banken. Die Einzahlung eines Reichs-Schuldbuchs...

entrichtende Steuer an der Einnahme, der ohne Anrechnung des veranlagten Vermögens...

Deutsche Grundkredit-Bank. In der jüngsten Sitzung des Aufsichtsraths...

Ostpreussischer Bank. Wie mit der Direktion mittelteil. ergibt der Abschluß für 1890 einen Reingewinn...

Preussische Bank in Nürnberg. Nach dem Abschluß der 12. Geschäftsperiode...

Preussische Vorschau-Bank zu Halle. Der Aufsichtsrath beschloß für 1890 eine Dividende von 6 Pft. vorzuschlagen...

Preussische Goldmarkt. Der Vorbericht des Londoner Marktes...

Argentinische Cedulas. Die Bankfirma Jose Bernabé, Rosario, Arg., hat...

Berliner Firmen-Register. Einzelangaben vom 13. Februar 1891.

Konkurs-Nachrichten. Berlin, 16. Februar. In Konkurs ist erklärt die am 1. März 1890...

WAARENMARKT. Auswärtige Waaren-Berichte. London, 16. Februar. Die Getreidefuturs betreffen in der Woche...

Erfrichte. Post, 14. Februar. Witterungen. Obgleich sich Schwereiten entgegenkommen...

Sämereien. Bestand, 14. Februar. Witterung. Am Anfang der Woche herrschte...

Danzig, 15. Februar. Originalbericht über Meeres- und Schiffe (aus dem 10. Februar)...

Fische. Berlin, 14. Februar. Seitdem der Regen bei dem Witterungswechsel...

Wolle. Leipzig, 14. Februar. Originalbericht von der Wolle in G. Sammam...

Manufakturwaren und Webstoffe. Bremen, 16. Januar. (Abgeschloffen der Bremer Baumwollfabrik)...

London, 14. Februar. Baumwollmarkt. Der Preis für das amerikanische...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

London, 13. Februar. Rute rubia. Wollmarken in V. Halb-Wollen...

Berliner Waaren-Berichte. Berlin, 16. Februar. Das eingetragene Baumwollmehl...

Berlin, 16. Februar. Das eingetragene Baumwollmehl...

Berlin, 16. Februar. Das eingetragene Baumwollmehl...

Berlin, 16. Februar. Das eingetragene Baumwollmehl...

Umrechnungssatz 1 Döler = 4.26 Mk. 1 Gulden österreich. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden öst. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Bourse vom 16. Februar 1891.

Umrechnungssatz: 100 Franken = 60 Mk. 1 Lire südfranzösisch = 12 Mk. 1 Franc = 1.50 Mk. Lire Sterling = 25 Mk.

Main table containing various market listings including 'Deutsche Anleihen', 'Ausl. St.-Akt.', 'Industrie-Akt.', 'Bank-Aktion', and 'Hypothek-Planbriefe'. Each section lists financial instruments with their respective values and market status.